Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft

Bildung. Weiter denken!

Mehr Geld für Bildung

Handreichung zur JA 13-Kampagne der GEW

JA 13! – Jetzt!

basierend auf den Online-Workshops „Botschaften prägnant formulieren“
der GEW im Juli und Oktober 2020

www.gew.de/weiter-denken

Handreichung zur JA 13-Kampagne der GEW

JA13! – Jetzt!

basierend auf den Online-Workshops „Botschaften prägnant formulieren“
der GEW im Juli und Oktober 2020

Impressum
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Hauptvorstand
Verantwortlich: Frauke Gützkow (V.i.S.d.P.)
Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt am Main
Telefon: 069/78973-0
Fax: 069/78973-202
E-Mail: info@gew.de
www.gew.de

Autorin: Dagmar Thiel - freie Journalistin und Trainerin

Oktober 2020

Botschaften prägnant formulieren

Wie schreibe ich informativ und komme auf den Punkt? Welche Informationen brauchen Redaktionen, um meine Pressemitteilung abzudrucken? Wie schreibe ich lesenswert für GEW-Medien? Wie erreiche ich meine Zielgruppe mit Flugblättern, Flyern oder auf Social Media?

Diese Handreichung gibt einen kurzen Überblick anhand von praktischen Beispielen aus der JA13-Kampagne.

Inhalt:

1. Texten für Pressemitteilungen und GEW-Medien

2. Gute Überschriften formulieren

3. Flugblätter und Flyer

4. Postings für Social Media

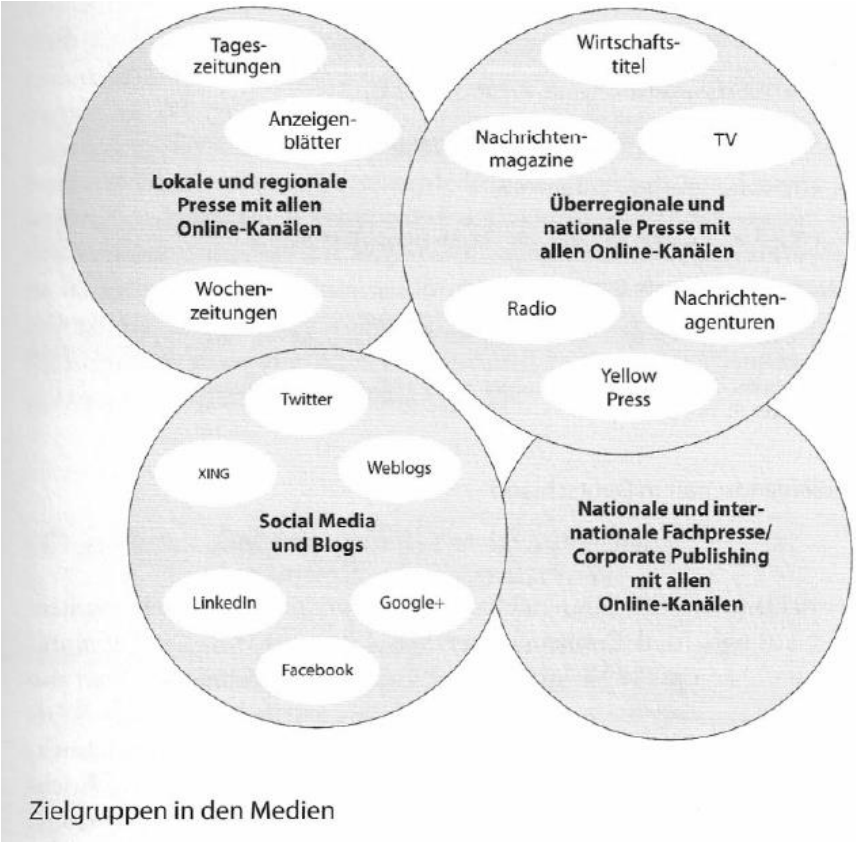
Folgende Piktogramme werden verwendet:

Idee, um noch prägnanter zu formulieren

Gut gelöst bzw. sinnvoller Tipp

1. Botschaften prägnant formulieren: Texten für Pressemitteilungen und GEW-Medien

Für meine Botschaft ist es wichtig zu überlegen, welche Zielgruppe ich ansprechen möchte. Denn jede Zielgruppe hat unterschiedliche Regeln und Bedürfnisse. Wenn ich beides kenne und dies bei der Formulierung meiner Texte berücksichtige, finden meine Botschaften eine größere Resonanz.



Zielgruppen in den Medien

Quelle: Zehrt 2014

Öffentlichkeitsarbeit unterscheidet die 4 Zielgruppen:

- Lokale Medien,
- überregionale Medien,
- Fachpresse sowie
- Social Media.

Die Leser*innen/User*innen dieser Medien müssen unterschiedlich angesprochen werden. Formal sind z.B. Textlängen zu beachten: ein Text für die Fachpresse (z.B. Bildungsmedien wie E&W) kann natürlich länger und komplexer sein als ein Posting auf Facebook, das sich auch an Nichtmitglieder und Menschen richtet, die das Thema bislang gar nicht kennen.

Grundlage für jede Texterstellung ist das nachrichtliche Schreiben. Dieses Handwerkszeug ist die Basis für das Formulieren aller Botschaften auf allen Kanälen.

Nachrichten

Definition

A
Nachrichten sind allgemeine Mitteilungen, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind

Im traditionellen Journalismus ist das für die Öffentlichkeit von Interesse, was sich unterscheidet, was vom „Normalen" abweicht.

Auf die bekannte Formel gebracht heißt das: „Hund beißt Mann" hat einen geringeren Nachrichtenwert als „Mann beißt Hund"

>> in meinen Botschaften muss etwas Neues/Aktuelles/Ungewöhnliches stecken

B
Die Nachricht ist eine journalistische Darstellungsform mit einem bestimmten formalen Aufbau. Sie vermittelt Informationen in möglichst knapper, unparteilicher Weise.

>> hierfür gibt es Handwerkszeug, das alle lernen können! Das sind insbesondere:

- Küchenzuruf
- 7 W-Fragen

Der Küchenzuruf

(Begriff stammt von Henri Nannen, 1996 verstorbener Gründer und langjähriger Chefredakteur des STERN)

Ein journalistischer Text soll grundsätzlich so geschrieben sein, dass man die zentrale Aussage in zwei bis drei kurzen Sätzen wiedergeben kann. Etwas so zusammenfassen, wie ich es jemandem in der Küche zurufen würde: Hast du schon gehört:...

<u>Zwei Dinge beachten:</u>

KISS – Keep it short and simple!
Das Wichtigste kommt zuerst!

>> das ist sehr hilfreich, um die eigene Botschaft prägnant und in gesprochener Sprache (!) zu formulieren

Übung Küchenzuruf

Formuliert den Küchenzuruf für diesen Text in maximal 140 Zeichen:

Ausgehend von der Hypothese messbar negativer Einflüsse falscher Ernährungsgewohnheiten auf Gesundheitsstatus und physiologische Parameter, ist bei einer gleichbleibenden Entwicklung der gegenwärtigen Trends im Ernährungsverhalten der deutschen Bevölkerung mit einem Ansteigen der ernährungsabhängigen Krankheiten und einer Zunahme der ernährungsbedingten Mortalitätsrate zu rechnen.

Lösungsvorschlag:

(Hör mal, Rita:)

Falsche Ernährung macht krank. Fachleute erwarten mehr Krankheiten und Todesfälle, wenn wir unsere Ess- und Trinkgewohnheiten nicht ändern.

(137 Zeichen)

Die 7 Ws

Werden diese 7 W-Fragen in einem Text beantwortet, ist dieser sehr nachrichtlich und von hoher Informationsdichte.

Wer und was?

- Prominente Namen und Begriffe stehen oft am Anfang
  Ursula von der Leyen trifft heute..., Die SPD kritisiert...

Wann und wo?
Zeit- und Ortsangaben

- „...gab der Vorstand gestern Abend bekannt."
- „Auf seiner Sitzung in London..."

Wie und warum?
Diese Ws betonen das Ungewöhnliche oder Neue einer Nachricht

- Mit vielen Transparenten haben die Menschen auf ihre Forderungen aufmerksam gemacht.
- Weil zahlreiche heimische Vogelarten vom Aussterben bedroht sind, hat der Naturschutzbund NABU ein neues Projekt ins Leben gerufen.

Welche Quelle? (Woher?)
Die Quelle verdeutlicht, woher eine Information stammt.

- ...forderte Bürgermeisterin Luise Müller... Das hat die Deutsche Bahn AG gestern mitgeteilt, Einer aktuellen Studie der AOK zufolge...

Wie bringe ich diese Ws nun in eine gute Reihenfolge?

Im ersten Satz oder in den ersten beiden Sätzen (Lead) steht der Kern der Meldung, die neue Information. (Wer?, Was?, Wo?, Wann?)

Nach dem Lead folgt die Quelle (Woher? Also i.d.R. ihr selbst, die GEW)

Ab dem dritten Satz werden weitere Informationen geliefert. Der oder die letzten Sätze geben Einordnungshilfen und umreißen den Hintergrund eines Ereignisses, die Dimension eines Geschehens (Wie?, Warum?)

Übung:

Welche W-Fragen werden im ersten Absatz dieser PM beantwortet?

Presseinformation

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Hauptvorstand

11. November 2019
ur

GEW: „JA13 für alle: Fünf große Länder müssen sich bewegen!“

Bildungsgewerkschaft startet heute bundesweite Aktionen für gerechte Lehrkräftebezahlung „JA13“

Frankfurt a.M. Mit bundesweiten Aktionen erhöht die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) auch in diesem Jahr den Druck auf die Landesregierungen, für die gleiche Bezahlung aller voll ausgebildeten Lehrkräfte zu sorgen. „Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, gleichwertige Arbeit gleich zu entlohnen“, sagte Frauke Gützkow, im GEW-Vorstand für die „JA-13-Kampagne“ verantwortlich. „Immer noch werden in den meisten Bundesländern Grundschullehrkräfte, in einigen anderen auch Lehrkräfte in der Sekundarstufe I, schlechter bezahlt als Lehrerinnen und Lehrer etwa am Gymnasium. Alle Lehrkräfte müssen nach A13 (Beamtinnen und Beamte) oder E13 (Angestellte) bezahlt werden.“

Im Fokus des Aktionszeitraums stehen die fünf großen Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen (NRW). „In diesen Ländern werden Lehrkräfte an Grundschulen immer noch nach A12/E11 bezahlt“, stellte Gützkow fest, „parteiübergreifend hat die Politik die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt.“ In der Sekundarstufe, erläuterte die GEW-Expertin, sei die Lage komplexer, doch auch dort hinkten die großen Länder hinterher: „Nur Hessen bezahlt unter den fünf großen Ländern die Haupt- und Realschullehrkräfte nach A13.“ In diesen Ländern hätten sich die GEW-Landesverbände besonders intensiv auf Aktionen vorbereitet: „Aussitzen funktioniert nicht. Das werden die Kolleginnen und Kollegen vor Ort sehr deutlich machen“, betonte Gützkow.

Drei Beispiele für Aktionen: Die GEW Baden-Württemberg wird für den Aktionszeitraum in Grund-, Haupt- und Realschulen Porträts und Zitate -regional bekannter Lehrkräfte veröffentlichen, die noch nach A12 bezahlt werden, und auffordern, den Landtagsabgeordneten zu schreiben. Die GEW Hessen zieht mit sieben „gepackten“ Koffern, die von „schwarz-grünen Sparzwergen getragen werden, am 13. November vor das Kultusministerium. Die Koffer sind mit Ansichtskarten aus Bundesländern

(...)

Lösung:

Wer: die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Was: erhöht die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) auch in diesem Jahr den Druck auf die Landesregierungen, für die gleiche Bezahlung aller voll ausgebildeten Lehrkräfte zu sorgen.

Wann: auch in diesem Jahr

Wo: bundesweit (en Aktionen)

Welche Quelle: sagte Frauke Gützkow, im GEW-Vorstand für die „JA-13-Kampagne" verantwortlich.

Wie: Mit bundesweiten Aktionen

Warum: „Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, gleichwertige Arbeit gleich zu entlohnen", sagte Frauke Gützkow, im GEW-Vorstand für die „JA-13-Kampagne" verantwortlich. „Immer noch werden in den meisten Bundesländern Grundschullehrkräfte, in einigen anderen auch Lehrkräfte in der Sekundarstufe I, schlechter bezahlt als Lehrerinnen und Lehrer etwa am Gymnasium. Alle Lehrkräfte müssen nach A13 (Beamtinnen und Beamte) oder E13 (Angestellte) bezahlt werden."

Es werden alle 7 W-Fragen in dieser PM im ersten Absatz beantwortet. Der Nachrichtenwert und der Informationsgehalt sind sehr hoch. Das ist sehr gut, denn wir wollen die Öffentlichkeit ja knapp und klar informieren.

Ein Beispieltext:

Post für Herrn Piazolo

Nach den Weihnachtsferien überraschte der Kultusminister die Beschäftigten in Grund-, Mittel- und Förderschulen mit einem verspäteten Geschenk – einem Maßnahmenpaket zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels an Grund-, Mittel- und Förderschulen. Auf zahlreichen Kundgebungen in ganz Bayern machten die Kolleg*innen ihrem Ärger darüber Luft und verweigerten die Annahme dieses Pakets. Viele nutzten die Gelegenheit, dem Kultusminister auf speziellen Postkarten mitzuteilen, was sie von seinen Vorschlägen halten. Als Ergebnis dieser Aktion wurden Tausende Postkarten am 12. Februar 2020 vor dem Kultusministerium überreicht. Lautstark unterstützt von etlichen Kolleg*innen und der Brassband »Beatprotest« erklärten Ruth Brenner und Anton Salzbrunn von der GEW den Damen und Herren vom Ministerium noch einmal, dass wir Lehrer*innen nicht bereit sind, die jahrelange Untätigkeit des Kultusministeriums jetzt auszubaden. Obwohl unsere Forderungen auch von Vertreter*innen der Grünen, der SPD sowie der Linken unterstützt wurden, schaffte es Herr Piazolo leider nicht, die Pakete persönlich entgegenzunehmen, sondern schickte den Pressesprecher Günther Schuster. Dieser versprach, dass die Postkarten aufmerksam gelesen und die Vorschläge der Beschäftigten ernst genommen würden. Wir dürfen gespannt sein.

- Der Text ist im April erschienen, ihn dann mit „Nach den Weihnachtsferien" zu beginnen, ist für Leser*innen nicht aktuell.

- Auch hier gilt: Das Wichtigste und Neueste muss nach vorne. Also: W-Fragen am Anfang beantworten: Worum geht es, was sind genau die Forderungen? Was ist der Anlass für diese Berichterstattung (eine ja wirklich tolle Postkartenaktion!).

- Die Fotos sind dynamisch und zeigen euer Engagement. Bildunterschriften fehlen aber. Das ist sehr schade, denn das sind gute Aktionen, wie die Fotos ja auch dokumentieren. Diese brauchen aber Erklärung. Leser*innen gucken immer zuerst auf Fotos auf einer Seite. Mit einer guten Bildunterschrift kann ich also auch schon meine Botschaften publizieren.

- Wenn ihr eine kreative Überschrift wie diese wählt, braucht ihr eine erklärende Unterüberschrift (oder einen Teaser), in der W-Fragen beantwortet werden. Sonst wissen Leser*innen nicht, was sie im Text erwartet und warum sie ihn lesen sollen. Laut Leser*innenforschung funktionieren kreative Überschriften nur, wenn in einem zweiten Überschriftenbereich (Unterzeile oder Teaser) Fakten (also W-Fragen) genannt werden. Nur dann steigen Leser*innen in den Text ein.

- Denkt daran, immer die Leser*innen mitzunehmen. Immer an die Zielgruppen denken! Nicht alle haben Vorwissen, und die verliere ich ggf. durch unvollständige Texte. Ziel ist es, dass Leser*innen beim Betrachten einer Seite durch Überschriften, Bildunterschriften und den Textanfang so angesprochen werden, dass sie weiterlesen.

A 13/E 13 für Grundschullehrer*innen:

Süße Argumente für eine gerechte Bezahlung

Die bessere Bezahlung der Grundschullehrkräfte mit einem Abschluss nach dem Recht der DDR oder dem der neuen Lehrämter in der E 13 bzw. der A 13 war eine Kernaufgabe der GEW Sachsen-Anhalt im Jahr 2019, der wir uns mit viel Engagement gewidmet haben.

Wer Grundschullehrer*innen eine Perspektive geben will, sollte Unterschiede zu anderen Lehrer*innengruppen beseitigen. Das haben die politisch Verantwortlichen in Sachsen, Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Schleswig-Holstein erkannt. Eine Berufsanfängerin in Sachsen-Anhalt werden nach 40 Dienstjahren von ihrer Kollegin in Brandenburg insgesamt 250.000 € brutto trennen. Man kann auch in Mecklenburg oder Brandenburg „jeden Tag ein Stück Welt retten". Dazu muss man nicht in Sachsen-Anhalt bleiben. Die Kundgebungen im Januar und August haben gezeigt, dass hunderte Lehrer*innen mit der gegenwärtigen Situation unzufrieden sind. In einer E-Mail-Aktion im Frühjahr wurden die Postfächer der Landtagsabgeordneten geflutet, um zu signalisieren, dass das Parlament hier in der Verantwortung steht. Die GEW führte Gespräche mit den Landtagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der CDU; dort haben wir unsere Position zur Eingruppierung begründet und Kompromisslösungen ausgelotet. Die Fraktion DIE LINKE steht inhaltlich zu unserem Gesetzentwurf, den wir im Juli im Landtag überreicht haben.

Zum Jahresabschluss hat die GEW die oben genannten Fraktionen sowie den Finanz- und den Bildungsminister mit einem süßen Geschenk überrascht. Sie hat ihnen am 18. Dezember jeweils eine Torte überreicht. Darauf waren die Wappen der sechs erwähnten Bundesländer abgebildet, die sich bereits auf den Weg zu einer gerechten Bezahlung der Grundschullehrkräfte gemacht haben. So sollte verdeutlicht werden, dass auch die Kolleg*innen in Sachsen-Anhalt ein Stück vom Kuchen verdient haben. Bei der Übergabe wurde überwiegend Verständnis für das Anliegen geäußert – hoffen wir, dass diese Bekenntnisse länger halten als die überreichten Torten und die Politiker*innen endlich auch in diesem Sinne handeln.

Die Argumente für JA 13 sind dabei zahlreich. In Statements von Lehrkräften, auch von weiterführenden Schulen, heißt es immer wieder: Grundschullehrer*innen haben diese Aufwertung verdient, weil sie in der inklusivsten Schulform des Landes arbeiten, weil sie Kindern helfen, die Welt zu verstehen, weil sie kleine Genies groß raus bringen und weil sie die Grundlage für ALLES legen. Die GEW wird sich deshalb auch im neuen Jahr für die gerechte Bezahlung engagieren, denn auch hier gilt der bekannte Spruch: Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.

Fotos: Alexander Pistorius (3)

Ein neuer erster fettgedruckter Absatz (Vorspann) für diesen Text wäre gut.

Bedenkt beim Formulieren immer:
Was ist neu?
Was ist aktuell?
Was möchte die GEW der Öffentlichkeit mitteilen?

- Der fett gedruckte Vorspann besteht nur aus einem einzigen sehr langen Satz. Das erschwert die Verständlichkeit. Außerdem bezieht er sich inhaltlich auf euer allgemeines Engagement 2019.

- Anlass für den Text ist aber etwas ganz Aktuelles: das Überreichen der Torte. Das gehört in den ersten Absatz. Ggf. ergänzt um eure Forderung: Auch die Kolleg*innen in Sachsen-Anhalt fordern gerechte Bezahlung nach A 13.

- Hier fehlen die Bildunterschriften:
  Wer ist zu sehen? Was machen die Personen in diesem Augenblick gerade? Was ist das für eine Torte? Diese Fragen stellen sich vermutlich viele Leser*innen beim Betrachten der Bilder. Die Antworten würden sie länger in diesem Text halten. Leser*innen betrachten immer zuerst die Bilder auf einer Seite. Dann geht der Blick oft in die Bildunterschrift, um Informationen zu dem Bild zu bekommen. Wenn die BU fehlt, vergebe ich eine weitere Chance, Leser*innen zu informieren und eine Nachricht/Botschaft zu platzieren.

- Gut ist die Aktualität: der Text erschien im Januar 2020, die Torte wurde zum Jahresabschluss überreicht.

Vorschlag für einen neuen Vorspann:

Auch Grundschullehrkräfte in Sachsen-Anhalt verdienen eine Entlohnung nach A13/E13. Die GEW hat den Landtagsfraktionen sowie dem Finanz- und Bildungsminister in Magdeburg zum Jahresabschluss am 18. Dezember dafür zur Erinnerung süße Argumente in Form einer Torte geliefert. Für gerechte Bezahlung wird sich die GEW auch 2020 mit Nachdruck engagieren.

>> So werden die W-Fragen wer, was, wo, wann, wie und welche Quelle im ersten Absatz beantwortet.

Das informiert Leser*innen. Selbst wenn sie nicht den gesamten Text lesen, können wir durch diesen Vorspann Informationen verbreiten.

HORIZONTALER LAUFBAHNWECHSEL (HOLA)

Hauptschullehrkräfte bekommen A13 nach Qualifizierung

Der Einsatz der GEW hat sich gelohnt. Der Entwurf des Staatshaushaltsplans für 2020/2021 liegt vor und soll am 18. Dezember beschlossen werden. Für die Hauptschullehrkräfte steht das drin, wofür sich die GEW hartnäckig eingesetzt hat. Der Haushaltsentwurf enthält so viele Stellenhebungen nach A13, dass damit alle Lehrkräfte, die den horizontalen Laufbahnwechsel erfolgreich absolviert haben, 2020 und 2021 ohne Verzögerung zum vorgesehenen Termin nach A13 kommen.
Dieser Erfolg war nicht selbstverständlich. Viele Gespräche, Aktionen und Resolutionen waren notwendig, um die Regierungsfraktionen davon zu überzeugen, dass Sparmaßnahmen auf Kosten der Hauptschullehrkräfte nicht akzeptabel sind.
Für die HoLa 3-Absolvent/innen aus dem Schuljahr 2018/19 stehen die Stellenhebungen ab 1. Januar 2020 zur Verfügung. Die GEW setzt sich dafür ein, dass die Regierungspräsidien die Urkunden im Januar aushändigen. Dann kann das A13-Gehalt ab Januar bezahlt werden.
Bis 2021 werden aber nicht alle Hauptschullehrkräfte am horizontalen Laufbahnwechsel teilnehmen können. Deshalb ist für die GEW klar, dass die Maßnahmen fortgeführt werden müssen. Vor allem muss auch den Hauptschullehrkräften an den Werkrealschulen der Weg nach A13 eröffnet werden. Auch diesen Lehrkräften hatte Kultusministerin Susanne Eisenmann Hoffnung gemacht. Für sie sind allerdings im Haushaltsentwurf keine Verbesserungen enthalten. Die GEW bleibt dran!

GEW EINSATZ LOHNT SICH!

Foto: Marco Stritzinger

Beim Halbjahresgespräch der GEW mit bildungs- und finanzpolitischen Sprecher/innen von Grünen und CDU setzte sich die GEW Anfang November erfolgreich für mehr Geld für Bildung ein.

- Die Überschrift ist sehr informativ und aktuell
- Der erste Satz ist eine zwar wertende, aber für die GEW ja sehr positive Bestandsaufnahme. In einer eigenen Publikation ist das erlaubt. In einer Pressemitteilung, die an Medien verschickt wird, Wertungen bitte immer in Zitate packen. Medien brauchen immer eine Quelle.
- Es gibt Bildunterschriften und in aller Kürze sind Leser*innen informiert.
- Aktiver Schluss: „Die GEW bleibt dran!"

Definition

Pressemitteilungen (PM)

- sind schriftliche Mitteilungen an die Presse, deren Inhalt im redaktionellen Teil eines Mediums veröffentlicht werden soll
- sind ein Informationsangebot an die Redaktion, die über Änderungen und Abdruck frei entscheidet
- haben einen aktuellen Anlass
- sind nach den journalistischen Regeln des Nachrichtenschreibens verfasst

Checkliste Pressemitteilung

- Interessiert oder betrifft das Thema die Zielgruppe des Mediums?
- Haben wir einen Anlass, z.B. öffentliche Veranstaltung, Jubiläum, neue Studie?
- Nachrichtenfaktoren:
  - Wie weitreichend sind Ausmaß und Bedeutung der Information?
  - Was ist neu oder aktuell?
  - Ist Prominenz einbezogen?
  - Wie ist die Akzeptanz des Themas?
  - Sind wir als Absender eine glaubwürdige Quelle zu dem Thema?
- Werden in der PM die wesentlichen journalistischen Standards beachtet? Ist sie so formuliert, dass die Journalist*in durch die Pressemitteilung Zeit spart?
- Wie ist die sonstige Nachrichtenlage, welche Themen machen meiner PM heute Konkurrenz? Kann ich meine PM ggf. auch morgen noch versenden, wenn die Nachrichtenlage entspannter sein wird?

Die äußere Form von Pressemitteilungen

Beachten:

- Datums- und Ortsangabe
- max. ein bis zwei DIN-A4-Seiten Text (2000-4000 Zeichen)
- 1,5-er Zeilenabstand
- kurze Zeilen (max. 70 Anschläge), breiter rechter Rand
- Absätze
- Ansprechpartner*in mit Kontaktdaten
- Boilerplate/Abbinder
  (kurze Hintergrundinformation zur GEW bzw. zur JA13-Kampagne)

Wichtig: Die Presseinformation muss im Textfeld der E-Mail zu lesen sein.
(Ggf. zusätzlich als layoutete Datei im Anhang)

Vermeiden:

- Zusätzliche Anschreiben
- Floskeln wie „Abdruck frei" oder „Mit der Bitte um Veröffentlichung"
- Sperrfristen
- Fett-, Kursivschriften und Unterstreichungen im Text
- Zu viele Beilagen und Hintergrundinformationen
  In E-Mails keine zu großen Dateien (z.B. Fotos) im Anhang versenden.
  Besser: Link zum Download-Bereich auf der eigenen Website nennen.
  Maximal 1 bis 3 MB in angehängten Dateien versenden

Der Abbinder (Boilerplate)

- Begriff aus der PR- und Medienarbeit
- Standardisierte Textpassage am Ende einer Pressemitteilung in 3 bis 5 Sätzen
- Über einen längeren Zeitraum gleichbleibender Textblock ohne direkten Bezug zum aktuellen Anlass der Pressemitteilung
- Enthält die wichtigsten allgemeinen Angaben zum Absender der Pressemitteilung

Zum Beispiel:
Anzahl der Mitarbeiter*innen
Branche/Schwerpunkte/Projekte
relevante Kennzahlen (Umsatz, Gewinn, Mitgliederzahl)
Standorte
Gründung

- Der Abbinder ist eine Kurzinformation und bietet Journalist*innen die Möglichkeit, auf einen Blick das Tätigkeitsprofil einer Organisation bzw. eines Unternehmens zu erfassen.

Tipps für gutes Schreiben

Tempus:

- Präsens oder Perfekt im ersten Satz

  >> **Präsens** verwenden, wenn das Berichtete noch gilt, z.B. „Deutsches Bier darf nicht mehr als die vier Zutaten Hopfen, Malz, Wasser und Hefe enthalten"

  >> **das Perfekt** zieht die Vergangenheit näher an die Gegenwart heran und ist auch die Zeitform der gesprochenen Sprache. Weil die zusammengesetzte Verbform auf Dauer umständlich ist, geht es im 2. Satz deshalb mit Imperfekt weiter.

  Beispiel Polizeimeldung:
  Mit einem Küchenmesser **hat** eine 28-jährige Frau gestern ihren Lebensgefährten in der Kölner Altstadt **erstochen**. Das **teilte** die Polizei bei einer Pressekonferenz mit.

Satzbau

- Einfache kurze Sätze bilden, Einschübe sparsam verwenden. Aber: nur Hauptsätze wirken starr und langweilig. Auch verständliche Nebensätze bringen

- Zwölf-Silben-Regel beachten:
  Nicht mehr als zwölf Silben oder sechs Wörter zwischen
  • den Gliedern des Hauptsatzes (wenig eingeschobene Nebensätze)
  • Artikel und Substantiv (möglichst keine eingeklemmten Attribute)
  • Subjekt und Prädikat
  • den beiden Hälften des Verbs

- Absätze verbessern die Verständlichkeit
  Zusammengehörende Informationen sollten in einem Absatz stehen

Wortwahl

- Phrasen, Stilblüten, schiefe Bilder vermeiden
  Abschreckende Beispiele finden sich jede Woche im „Hohlspiegel" und in den „Perlen des Lokaljournalismus" auf Facebook:
  https://www.facebook.com/perlendeslokaljournalismus

- Vorsicht vor Metaphern! Bilder, die in einem übertragenen Sinn verwendet werden, wirken oft abgegriffen. Beispiele:
  - zur Kasse bitten, grünes Licht geben, die Weichen stellen, falsche Signale setzen, Flagge zeigen, Spitze des Eisbergs, unter den Teppich kehren, auf dem Prüfstand (...)

- Verben nutzen, sie machen lebendig
- Adjektive sparsam einsetzen (Wertung!)
- Kein Nominalstil (Wörter auf -ung, -heit, -keit vermeiden)
- Im Aktiv schreiben (wurde-Formulierungen vermeiden), Personen handeln lassen

Linktipps

- Unwort des Jahres: http://www.unwortdesjahres.net
- Synonyme finden: http://wortschatz.uni-leipzig.de
- Füllwörter vermeiden: http://www.schreiblabor.com/fuellwoerter-test/
- Schwachstellen im Text finden: http://wortliga.de/textanalyse/
- Rechtschreibung und Grammatik prüfen: https://mentor.duden.de/
- Wörterverzeichnis und Formulierungshilfen für die Berichterstattung in der Einwanderungsgesellschaft (Neue deutsche Medienmacher*innen e. V.) https://glossar.neuemedienmacher.de/

Checkliste für Bildunterschriften

- Jedes Bild hat eine eigene Bildunterschrift (BU)
- Sind die W-Fragen beantwortet?
  (unverzichtbar sind: Was? Wer? Wann? Wo?)
- Sind alle abgebildeten Personen korrekt identifiziert?
  Stimmt die Reihenfolge? (v.l.n.r. oder erst die Hauptpersonen, dann die übrigen)
- Sind alle Eigennamen korrekt geschrieben?
  Stimmt die Schreibweise der Namen in der BU mit der im Text überein?
- Platz schaffen: Nicht nur den Namen unter ein Bild schreiben, sondern in ein oder zwei kurzen Sätzen in das Thema einführen, neugierig auf den Text machen.
  Aus welchem Anlass ist das Bild entstanden? Was ist das Besondere auf diesem Bild?
  Gibt es Details, im Bild, auf die der Betrachter hingewiesen werden sollte?
- Keine verschachtelten Sätze schreiben
- Fotograf*in oder Quelle (z.B. eigenes Unternehmen) nennen
- Archivbilder kennzeichnen
- Text-Bild-Scheren vermeiden (der Inhalt der BU muss zum Bild passen)

2. Botschaften prägnant formulieren: Gute Überschriften finden

Spätherbst ist vor dem Winter

Die Blätter des wilden Spätherbstes lassen erahnen, was uns im winterkalten ersten Viertel des neuen Jahres wieder erwartet: Der raue Wind der bei den anstehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst der Länder blockierenden Arbeitgeber wird uns kalt ins Gesicht wehen: Wie könnten wir denn nur solche überhöhten Forderungen stellen? Und dann drohen die Gewerkschaften mit Streiks. Wie könnten sie nur? Und dann kommen wir und wollen auch noch die Schulen und Hochschulen bestreiken. Wie könnten wir nur? Es wird wieder Streit um die Elternbriefe geben, Schulverwaltungen werden wieder versuchen Streiks zu verhindern. Ist ihr gutes Recht, unser sehr gutes und vornehmes Recht ist zu streiken. Geschenkt bekommen wir nichts. Keinen Cent, den wir nicht erkämpfen müssen. Mühsam, ja, mühsam. Und die Nichtmitglieder bekommen es obendrauf und wir müssen dabei zusehen, denn einen Gewerkschaftsbonus werden diese Arbeitgeber nie mit uns vereinbaren, denn sie haben kein Interesse an starken Gewerkschaften. Und, wer sich noch erinnert, es gab Zeiten, da haben sie Schneestürme über den Flächentarifvertrag gejagt (2004 bis 2006). Wir müssen uns also sortieren, trotz schwieriger Lage, trotz und gerade wegen der Verantwortung für unsere Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten und alle uns Anvertrauten. Sortiert, aber nicht trotzig.

Denn – nein, kein Allgemeinplatz – es wird wieder um viel gehen: Wir müssen uns für selbstverständlich Gehaltenes einsetzen, für eine lineare Erhöhung unserer Entgelte. Dies wird immer für etwas Normales bei Tarifrunden gehalten, ist aber jedes Mal neu erkämpft, denn eigentlich mögen Arbeitgeber immer gern Einmalzahlungen. Ja, so ist das mit den Ritualen, sie sind notwendig, es gibt Spielregeln, von denen man nicht loskommt, wenn man Geld für die Mitglieder erringen möchte. Geld und Entgelt, Entgeltordnung. Auch dort haben wir ein doppeltes Problem: Zum einen wird die Anlage A für alle, die keine Lehrkräfte sind, einer Renovierung unterzogen und wir wollen eine Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes, zum anderen muss der TV EntgO-L für die Lehrkräfte dringend verbessert werden. Da genügt nur ein Stichwort und wir wissen Bescheid: Paralleltabelle. Diese Beleidigung muss endlich beseitigt werden. Wir brauchen die echte Parallelität zwischen Entgeltgruppen der Tarifbeschäftigten und den Besoldungsgruppen der Beamtinnen und Beamten. Hauptbeispiel: Es muss heißen A 12 ist gleich E 12 statt wie bisher A 12 ist gleich E 11. Ob uns dies gelingen wird? Das kann niemand sagen. Was wir aber gemeinsam gelernt haben: Ohne Aktionen, ohne Streiks wird es kein Tauwetter im Winter 2019 geben. So wie der Spätherbst vor dem Winter kommt, so werden wir uns gemeinsam wieder Mut machen, Kraft sammeln und uns motivieren. Wir werden über unsere Forderungen diskutieren, basisdemokratisch und als Mitmachgewerkschaft, um bei Kälte wieder auf den Marktplätzen zu stehen oder an der Schule Streikwache zu halten. Und die Wärme der Solidarität spüren, das Lächeln der Streikposten im Schneegestöber, den heißen Kaffee auf der Kundgebung, die kalten Füße, die Schmerzen des Stehens auf der Stelle, und wir werden wieder spüren, was es heißt, eine Gewerkschaft zu sein.

- Ein schöner Kommentar, was aber manche Leser*innen gar nicht bemerken werden, weil sie nicht in den Text eingestiegen sind.
- Die Textform „Kommentar" sollte über dem Artikel z.B. als Dachzeile stehen. Dann weiß jede*r, dass jetzt eine Meinung kommt. Kommentare sind bei Leser*innen grundsätzlich sehr beliebt.
- Die Überschrift ist ein allgemeines Naturbild und sagt Leser*innen nicht, warum sie diesen Kommentar lesen sollten. Das gleiche gilt für den Einstieg. Dieser Kommentar kommt zu spät zur Sache.

Grundregeln für journalistische Überschriften

1. Die Überschrift muss eine klare Aussage haben
2. Diese Aussage sollte die zentrale Aussage des Textes sein
3. Sie darf den Text nicht verfälschen
4. Sie muss korrekt, leicht fassbar und unmissverständlich formuliert sein
5. Sie soll Lese-Anreiz bieten

Kategorien von Überschriften

1. Komplette Information

Die Hauptzeile fasst das Wichtigste zusammen, ist knapp formuliert, aber doch eine umfassende Inhaltsangabe. Beispiele:

dpa-Eilmeldungen 2019:

03.11. – FC Bayern München bestätigt Trennung von Trainer Kovac
05.11. – Hartz-IV-Sanktionen sind teilweise verfassungswidrig
10.11. – Boliviens Staatschef Morales tritt zurück
14.11. – Solidaritätszuschlag für 90 Prozent der Zahler ab 2021 abgeschafft
14.11. – Bundestag beschließt Masern-Impfpflicht

2. Unvollständige Information

Thema wird in der Hauptzeile genannt, lässt aber (W-) Fragen offen. Diese Überschrift will neugierig machen. Diese Wie- oder Warum-Zeile ist meist eine Frage, die die Antwort ankündigt: Im Text wird sie zu lesen sein.
Beispiel: *Wie Neukirchen in der Flutwelle versank*

3. Der Neugierigmacher

Das Gegenstück zur klassischen nachrichtlichen Überschrift. In der Hauptzeile findet sich kein einziges W. Einige, aber nicht alle Informationen werden in Dach- oder Unterzeile angeboten. Der Stern titelte: *Das geht ins Auge*. Diese Überschrift braucht unbedingt eine Unterzeile oder einen Teaser, wodurch klar wird, dass es im Text um Fotoausstellungen geht.

Die Gliederung

- Die Hauptinformation gehört in die Hauptzeile
- Sinnvoll kombinieren: Hauptzeile und Unterzeile (falls vorhanden) sollen das Thema des Textes klar benennen

Überschriften aus Pressemitteilungen

Ja13-Fahrraddemo am Dienstag, 11. Juni, ab 17 Uhr
„Wir strampeln uns ab und sind trotzdem Schlusslicht!“
Wann werden Grund- und Mittelstufenlehrkräfte in Hamburg endlich gerecht bezahlt?

- Gutes Beispiel, allein durch die Überschriften bin ich schon gut informiert (Viele W-Fragen werden beantwortet)

„Armseliger Umgang mit dem eigenen Personal“

GEW: Es ist Zeit für mehr Zeit – für die Arbeit an den Schulen

- Hier informieren die Überschriften zu wenig. Nur wenn ich Vorwissen habe, verstehe ich die Botschaft

- Da in Redaktionen sehr viele Pressemitteilungen täglich eingehen, lesen die Redakteur*innen meist nur die Überschriften und entscheiden, ob sie eine PM für ihr Medium verwenden. Deshalb ist es so wichtig, dass Überschriften prägnant und nachrichtlich sind (W-Fragen konkret beantworten)

- Für die Redakteur*in muss sich unmittelbar erschließen, warum diese PM für ihr Medium interessant ist und dort abgedruckt werden soll

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Mecklenburg-Vorpommern

Mein Arbeitsplatz | Arbeit & Recht | Bildung & Politik | Service | GEW

Du bist hier: Startseite > Aktuelles > Detailseite > JA13! - Historischer Schritt zur gerechten Bezahlung der Lehrkräfte in MV

JA13! - Historischer Schritt zur gerechten Bezahlung der Lehrkräfte in MV

Nun ist es klar: Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 werden auch Grundschullehrkräfte in die A13/E13 eingestuft. "Dies ist ein historischer Schritt", sind sich die GEW-Landesvorsitzenden Annett Lindner und Maik Walm einig. Die Ausbildung und der Arbeitsumfang der Lehrkräfte in den Grundschulen ist mit jenen der anderen Schularten durchaus vergleichbar.

JA13! Dieses Aktionsfoto zeigt den Vorstandsbereich Angestellten- und Beamtenpolitik sowie die Landestarifkommission im November 2018 als sie vor dem Landtag auf die Forderung zur Anhebung der Vergütung

- Kurz, knapp und prägnant informiert
- Überschrift und Teaser ergänzen sich gut
- Bildunterschrift erklärt das Bild

- Schade: die Formation auf dem Foto (JA13) ist aus dieser Perspektive nicht gut zu erkennen. Ein Drohnen-Foto von oben wäre aussagekräftiger gewesen. So verpufft der Effekt dieser schönen Idee (!) ein wenig.

3. Botschaften prägnant formulieren: Flyer und Flugblätter

Gruppenfotos mit vielen Aktiven sind grundsätzlich gut und dynamisch

Die Forderung auf den Plakaten ist relativ schlecht zu lesen. Weniger Text wäre hier vermutlich mehr gewesen.

Der Text unter dem Foto bietet zu wenige Antworten auf die W-Fragen: Was fordern wir, wo genau ist das Problem? Es wird nicht klar, worum es geht.
Tipp: Besser auf zu viele Sprichworte etc. („Butter bei die Fische", „Oh, wie gut,…" „…bestraft das Leben") verzichten und mit Fakten informieren.

Nordrhein-Westfalen

JA13-Ländercheck

Was verdienen Lehrkräfte?

A12 oder A13 – das regeln die Bundesländer sehr unterschiedlich. Unser JA13-Ländercheck zeigt, dass viele Lehrkräfte immer noch ungerecht bezahlt werden, obwohl die Ausbildung mittlerweile gleich lang ist und Lehrkräfte überall dringend gesucht werden.

NRW
Grundschulen: A12
Haupt- und Realschulen: A12

Baden-Württemberg
Grundschulen: A12
Werkreal-, Haupt- und Realschulen: A13

Bayern
Grundschulen: A12
Mittelschulen: A12 / A13

Berlin
Grundschulen: A13 seit Schuljahr 2017 / 2018
Integrierte Sekundarschulen: A13 seit Schuljahr 2017 / 2018

Brandenburg
Grundschulen: A13 seit 1. August 2017
Sekundarstufe I: A13 seit 1. August 2017
alle Lehrkräfte: A13 ab 1. August 2020

Bremen
Grundschulen: A13 seit Schuljahr 2019 / 2020
Sekundarstufe I: A13 seit Schuljahr 2019 / 2020

Hamburg
Grundschulen: A12
Sekundarstufe I: A12 / A13

Hessen
Grundschulen: A12
Haupt- und Realschulen: A13

Mecklenburg-Vorpommern
Grundschulen: A13 ab Schuljahr 2020 / 2021
regionale Schulen: A13

Niedersachsen
Grundschulen: A12 Z ab Schuljahr 2020 / 2021
Haupt- und Realschulen:
A12 Z ab Schuljahr 2020 / 2021

Rheinland-Pfalz
Grundschulen: A12
Realschulen plus: A13

Saarland
Grundschulen: A12
Sekundarstufe I: A13

Sachsen
Grundschulen: A13 seit 1. Januar 2019
Mittelschulen: A13 seit 17. Februar 2017

Sachsen-Anhalt
Grundschulen: A12
Sekundarschulen: A13

Schleswig-Holstein
Grundschulen: A13 ab 2025
Gemeinschaftsschulen:
A13 seit Januar 2016

Thüringen
Grundschulen: A12
Regelschulen: A13 ab 1. Januar 2020

+ + +

Aktionstag am 26.11.2019:
Der Zug für faire Besoldung rollt – NRW bitte einsteigen!
gew-nrw.de/ja-13

Aktuelle Infos zur Besoldung in den Bundesländern
gew.de/ja13/a13-stand-der-dinge

Illustrationen: Freepik.com

Das ist für einen Flyer zwar recht komplex und umfangreich, aber für Interessierte informativ. Gut sind die Links, mit denen sich die Leute weiter informieren können.

Überschrift und Teasertext darunter sind sehr aussagekräftig.

Eine schöne Idee, Mitstreiter*innen mit Foto zu zeigen. Das motiviert andere, auch mitzumachen. Persönliche, empathische Ansprache ist immer gut.

Die Botschaften sind schwer zu lesen. Der Hintergrund des Fotos ist zu unruhig (auch wenn es der Kampagnen-Hintergrund ist). Die Menschen und Texte würden vor einem einfarbigen Hintergrund besser zur Geltung kommen.

4. Botschaften prägnant formulieren: Postings für Social-Media-Kanäle

Eure Botschaften müssen für Facebook, Twitter oder Instagram noch kürzer und prägnanter sein. Ein Überblick:

Die folgenden Social-Media-Beispiele sind grundsätzlich gelungen und zeigen, wie Postings auf den verschiedenen Kanälen aussehen können.

Facebook

- Empfohlen wird eine Zeichenlänge zwischen 40 und 140 Zeichen. Der Facebook-Algorithmus bevorzugt in der Regel Posts mit kürzeren Texten.
- Die Kernaussage muss am Anfang stehen. Verzichtet auf aufgeblähte Texte und haltet euch so kurz wie möglich
- Ggf. mit Emojis experimentieren, die für mehr Aufmerksamkeit sorgen.
- Checkt in der mobilen Vorschau des geplanten Posts, wie die Länge am Smartphone wirkt – die meisten nutzen Facebook auf einem mobilen Endgerät.

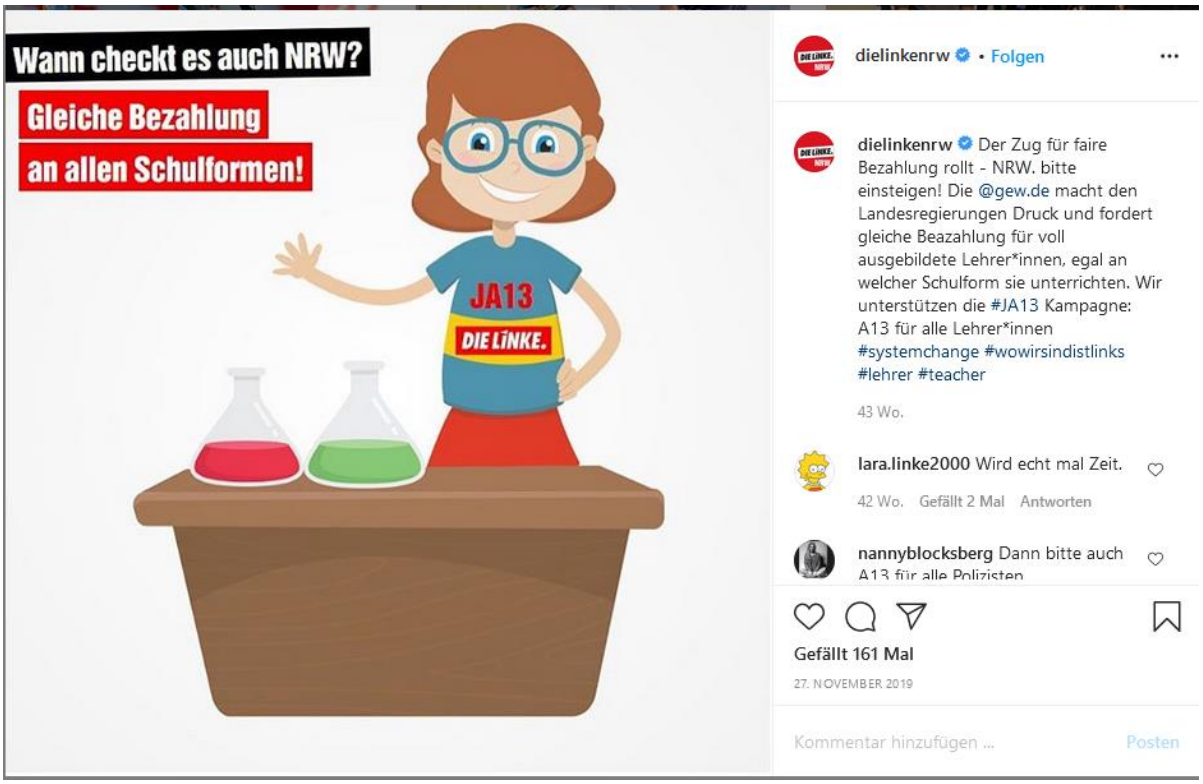
Twitter

Mittlerweile sind statt ursprünglich 140 Zeichen 280 Zeichen möglich. Twitter funktioniert bekanntlich mit Hashtags, doch sollten diese nicht inflationär verwendet werden. Besser nur zwei, dafür gute Hashtags anstatt möglichst viele, die den Text unleserlich machen. Auch die Hashtags sollten nicht zu viele Zeichen enthalten (ca. 10 Zeichen, besser kürzer).

Instagram

Bei Instagram steht das Bild im Fokus, das auch für sich alleine stehen soll. Der Text fungiert meistens als Ergänzung oder als Handlungsaufforderung (Call to Action, User*innen sollen einen Link klicken oder eine Frage beantworten).

Hinzu kommen die Hashtags, die für die Kategorisierung bzw. für die Filter bei Instagram wichtig sind. Diese zählen bei der Zeichenzahl dazu. Wichtig zu wissen ist, dass im Feed auf dem Smartphone nur die ersten drei Zeilen des Textes angezeigt werden. Auch hier gilt also: weniger ist mehr!


Wann checkt es auch NRW?
Gleiche Bezahlung
an allen Schulformen!
JA13
DIE LINKE.
dielinkenrw • Folgen
dielinkenrw Der Zug für faire Bezahlung rollt - NRW. bitte einsteigen! Die @gew.de macht den Landesregierungen Druck und fordert gleiche Beazahlung für voll ausgebildete Lehrer*innen, egal an welcher Schulform sie unterrichten. Wir unterstützen die #JA13 Kampagne: A13 für alle Lehrer*innen #systemchange #wowirsindistlinks #lehrer #teacher
43 Wo.
lara.linke2000 Wird echt mal Zeit.
42 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten
nannyblocksberg Dann bitte auch A13 für alle Polizisten
Gefällt 161 Mal
27. NOVEMBER 2019
Kommentar hinzufügen ...
Posten

BIST DU ZUFRIEDEN MIT
DEINER BEZAHLUNG?
GEW
jungegew_zak • Folgen
jungegew_zak Es ist Zeit für eine gerechte Bezahlung-gleiche Arbeit= gleicher Lohn!!! A13 für alle Lehrer!!! #gew #gewbw #jungegew_zak #jungegew #lehrerleben #gewerkschaft #ja13 #wirsindjedeneurowert
85 Wo.
Gefällt 14 Mal
4. FEBRUAR 2019
Kommentar hinzufügen ...
Posten

Grundsätzliche Tipps fürs Texten auf Social Media

- Kurz und knackig formulieren: kurze Haupt- und Nebensätze, einfacher Satzbau
- Das Wichtigste zuerst. Evtl. bereits zu Beginn einen CTA (Call-to-Action) einbauen oder einen Cliffhanger, der eine Story anteasert, diese aber offenlässt
  (CTA: Leser*innen sollen etwas tun, also klicken oder z.B. eine Frage beantworten)
- Auf Social Media kommen lockere Formulierungen grundsätzlich besser an
- Vielseitig, d.h. nicht immer genau gleich posten
- Ziel(e) und Zielgruppe(n) immer vor Augen haben: Je nach dem, an wen sich der Text richtet, muss er entsprechend angepasst werden (z.B. Anrede „Sie" oder „du")
- Grammatik! 4-Augen-Prinzip. Eine einwandfreie Grammatik und Orthografie zeugen von Professionalität und Qualität

Nur gute Bilder werden geklickt!

- tolle, ungewöhnliche Perspektiven, Prominenz, Menschen und persönliche Geschichten
- Bilder, die Emotionen auslösen, haben die größte Wirkung
- Gut funktionieren Menschen in Nahaufnahme
- Verzichtet auf Stockbilder aus Datenbanken
  (nicht authentisch, nicht individuell, ziehen die Menschen weniger an)

Literaturtipps

CLAUDY, Nina (2019): Quick Guide Pressearbeit für kleine und mittelständische Unternehmen. Wie Sie Medien professionell und wirksam für sich gewinnen. Springer Gabler.

HAARKÖTTER, Hektor (2019): Journalismus.online. Das Handbuch zum Online-Journalismus. Halem.

STEINBACH; Marion (2019): Crashkurs Public Relations. In 9 Schritten zum Kommunikationsprofi. Halem

ZEHRT, Wolfgang (2014): Die Pressemitteilung. UVK.

Tipp:

Gute und preisgünstige Hefte (je 6,99 €) gibt es in der PR-Werkstatt des Medium Magazins (zu zahlreichen Themen, sehr praxisnah mit vielen Beispielen aufbereitet).
Zu bestellen unter: https://shop.oberauer.com/werkstatt/pr-werkstatt/

Viel Erfolg bei eurer Kampagne „JA13 – weil wir es verdienen". Gutes Gelingen!

Herzliche Grüße
Dagmar Thiel, im Oktober 2020

Freie Journalistin und Trainerin
Im Felde 10, 48455 Bad Bentheim
post@dagmar-thiel.de, Telefon 0 59 24/78 58 96, www.dagmar-thiel.de